TRUPPENZEITUNG DES BUNDESHEERES

Grenadierexpress

Ausgabe 3/2026
44. Jahrgang

Panzergrenadierbataillon 35

KOMMANDOÜBERGABE
TAG DER OFFENEN TÜR
NAHKAMPFINSTRUKTORKURS
IKT-FORTBILDUNG

Foto: Bundesheer/Constantin HORVATH

EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH

BUNDESHEER.AT

UNSER HEER

INHALT:

INHALT / IMPRESSUM	2
DER BATAILLONSKOMMANDANT	3
WORTE DES BRIGADEKOMMANDANT	4
TAG DER OFFENEN TÜR	6
NAHKAMPFINSTRUKTORKURS	8
TRADITIONSTAG	10
IKT-FORTBILDUNG	12
LANDESFEUERWEHRJUGENDLAGER	14
SOLDAT UND GESUNDHEIT	16

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Republik Österreich, Bundesministerium für Landesverteidigung, Roßauer Lände 1, 1090 Wien.

Redaktion:
Panzergrenadierbataillon 35, Jansa-Kaserne,
Großmittler Straße 18, 2603 Felixdorf.

Fotos: PzGrenB35 (wenn nicht anders angeführt).

Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien.

Grundlegende Richtung:
Der Grenadierexpress berichtet über die Belange des ÖBH, insbesondere des PzGrenB35, der Miliz des PzGrenB35 und der Jägerkompanie Wien 21. Er dient der Information aller Soldaten des Präsenz- und Milizstandes sowie Freunden des Bataillons und versteht sich als Kommunikationsmittel aller Bataillonsangehörigen und seinen Partnern wie der GDELS Steyr GmbH. Der Grenadierexpress ist unabhängig und für den Empfänger kostenlos.

Auflage: 1 300 Stk

Besuchen Sie die Webseite von unserem Verein „Förderverein Großmittler Grenadiere“.

www.pzgrenb35.com

Produziert nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens

Platzhalter für Zertifizierungslogo

GESCHÄTZTE KAMERADEN, WERTE LESER DES GRENADIEREXPRESS!

Foto: Bundesheer/PzGrenB35

Oberst Mag. (FH) Michael LEX, MA

Wir erleben im wahrsten Sinne des Wortes einen heißen Sommer. Wie bereits im Sommer 2004 wurde den Inhalten und Varianten einer Expertenkommission auch dieses Jahr durch unsere politische Führung nur bedingt Vertrauen geschenkt. Schon unter der Leitung Helmut Zilks wurden Vorschläge erarbeitet, die durch eine mutlose Politik halbherzig umgesetzt wurden.
So standen dieses Jahr durch eine Expertenkommission drei erarbeitete Variante zur Wahl. Es wurde Variante vier. In dieser gewählten Variante gibt es durchaus gute Ansätze für eine Stärkung des Bundesheeres, aber um es mit den Worten des Boulevards zu sagen, der große Wurf war es wohl nicht. Trotz der unermüdlichen Arbeit unserer Frau Bundesminister für eine bessere Variante, konnte sich die Bundesregierung nicht auf eine der drei durchdachten Varianten einigen. Die Soldaten des Bundesheeres werden trotz dieser Entscheidung das Beste für die österreichische Bevölkerung heraus holen, denn improvisieren sind wir gewohnt.
Dass das Vertrauen der Bevölkerung in ihr Bundesheer gegeben ist, durften wir Grenadiere erst kürzlich erleben. Am 25. Juli fand bei strahlendem Wetter der Tag der offenen Tür in Großmittel statt. 5000 Besucher konnten ein abwechslungsreiches Programm bestaunen, welches durch Militär, Feuerwehr und zivile Aussteller geboten wurde. Vom Hubschrauber bis zum Schützenpanzer PUMA unseres deutschen Partnerverbandes konnte sich die Bevölkerung einen persönlichen Eindruck machen. Die Bezirksfeuerwehr nahm mit dem Katastrophenhilfszug teil und präsentierte hochmodernes Geräte zur Brandbekämpfung. Ich möchte mich bei allen Besuchern für diese Wertschätzung bedanken aber ganz besonders meine Soldaten erwähnen. Jeder Einzelne hat zu dieser gelungen Veranstaltung beigetragen und damit einen Beitrag zum Ansehen des Bundesheeres geleistet, ich bin stolz auf Euch!
Es war endlich soweit. Am 25. August wurde durch die Frau Bundesminister, Mag. Klaudia Tanner, im Rahmen eines Festaktes in Großmittel der Schützenpanzer ULAN NV, sowie der Kampfpanzer Leopard NV übergeben. Ein weiterer Schritt der Mission Vorwärts zur Stärkung der Verteidigungsfähigkeit Österreichs. Auch hier werden wir im nächsten Grenadierexpress berichten.
Der Sommer ist fast vorbei und wir bewegen uns mit Riesenschritten auf unsere diesjährigen Hauptaufgabe zu. Die Ausbildung der Grundwehrdiener des Einrückungtermines Oktober sowie die parallel dazu stattfindende Kaderanwärter ausbildung 1. Aufgaben die jeden Soldaten des Bataillons fordern werden. Wir 35er freuen uns schon auf diese anspruchsvollen Herausforderungen und ich darf ihnen damit viel Spaß beim Lesen der interessanten Beiträge in dieser Ausgabe wünschen und verbleibe...

Mit besten Grüßen aus der „Wüste“,

Oberst Michael LEX

Kommandant Panzergrenadierbataillon 35

SOLDATINNEN UND SOLDATEN DER 4. PANZERGRENADIERBRIGADE!

Foto: Bundesheer/ZISSER

Brigadier Mag. (FH) Mag. Alexander HÖNIG

Mit Wirksamkeit vom 1. April 2026 wurde ich zum neuen Kommandanten der 4. Panzergrenadierbrigade bestellt. Somit kehre ich nach mehr als achtjähriger Abwesenheit in die „Vierte" – in meine militärische Heimat – zurück. Nachdem mir am 2. Juni im Rahmen der feierlichen Kommandoübergabe durch den Kommandanten der Landstreitkräfte und Spezialeinsatzkräfte das Feldzeichen der Brigade übergeben wurde, ist es mir eine Freude und Ehre, nun erstmals schriftlich das Wort an Sie richten zu dürfen.

Zunächst möchte ich mich an dieser Stelle kurz vorstellen. Ich wurde am 1. August 1976 in Wels geboren und bin im Oktober 1994 als Einjährig-Freiwilliger beim Militärkommando Oberösterreich in Hörsching eingerückt. Nach Abschluss der Einjährig-Freiwilligen-Ausbildung an der Jägerschule in Saalfelden war ich als Kommandant einer Panzerabwehrlenkwaffengruppe bei der schweren Kompanie im Jägerregiment 4 in Linz-Ebelsberg eingesetzt. Nach Absolvierung der Ausbildung an der Theresianischen Militärakademie in WIENER NEUSTADT bin ich im Juni 2000 als Panzeroffizier zum Panzerbataillon 14 nach WELS ausgemustert, wo ich in den darauffolgenden sieben Jahren als Zugskommandant, Kompaniekommandant und Stabsoffizier verwendet wurde. Von 2007 bis 2010 habe ich am 18. Generalstabslehrgang an der Landesverteidigungsakademie in WIEN teilgenommen. Danach durfte ich im Juni 2010 die Funktion des Chef des Stabes der 4. Panzergrenadierbrigade für sieben Jahre übernehmen. Ab September 2017 erfolgten Verwendungen im Ausbildungswesen in der Zentralstelle und in der Direktion 3 – Ausbildung. Zuletzt war ich als Referatsleiter in der Abteilung Militärstrategische Einsatzkoordination tätig und habe unmittelbar vor meiner Kommandoübernahme einen Auslandseinsatz bei EUFOR ALTHEA absolviert. Ich bin verheiratet, habe eine erwachsene Tochter und wohne in Traun.
Während Sie meine ersten Zeilen lesen, befinden wir uns bereits in der zweiten Jahreshälfte 2026. Wie erwartet sind die Auftragsbücher der Brigade sehr gut gefüllt. Die Planungen für 2027 und darüber hinaus sind bereits in vollem Gange. Auch wenn der Blick bereits nach vorne gerichtet ist, so lohnt sich eine kurze Rückschau auf das Übungsschwergewicht des ersten Halbjahres. Bei der Brigadeübung Handwerk26 im März diesen Jahres am Führungssimulator der Theresianischen Militärakademie konnte die „Vierte" ihr Kerngeschäft, den Kampf der verbundenen Waffen, realitätsnah im simulierten Gefecht üben. Unter Verwendung des neuen Führungsinformationssystems „SitaWare" stellte sich die Brigade mit ihren Verbänden den zeitgemäßen Herausforderungen des mechanisierten Gefechts. Derartige Übungsvorhaben – im Zusammenwirken mit unseren Milizangehörigen und Mobscheinbesitzern – tragen entscheidend zur Einsatzbereitschaft der Brigade bei. Ich darf an dieser Stelle allen Übungsteilnehmern meinen Dank und Anerkennung für die erbrachte Leistung aussprechen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt befinden sich Soldatinnen und Soldaten der 4. Panzergrenadierbrigade im Auslandseinsatz oder erfüllen ihren Auftrag im Assistenzeinsatz in WIEN und BURGENLAND. Des Weiteren führt die Brigade gemeinsam mit der Heerestruppenschule die Kaderanwärterausbildung 2 in den Waffengattungen Panzergrenadier, Artillerie und Aufklärung sowie den Truppenoffizierslehrgang in der Waffengattung Artillerie durch, um so den dringend notwendigen personellen Aufwuchs sicherzustellen. Zusätzlich wird die Kaderanwärterausbildung der Heereslogistikschule in den Fachbereichen Transport- und Feldzeugwesen unterstützt. Besondere Schwergewichte im zweiten Halbjahr sind die Durchführung der Kaderanwärterausbildung 1 bei drei kleinen Verbänden der Brigade, die Kursführung der Kaderanwärterausbildung 3 bei der Lehrkompanie sowie der Beginn der Ausbildung des Vollkontingents Oktober bei allen Bataillonen der Brigade.

Der langfristige Blick nach vorne ist auf den Aufbauplan ÖBH2032+ fokussiert. Neben den dringlich erforderlichen Maßnahmen zur Personalgewinnung, speziell auch im Bereich der Milizanteile, ist der Zulauf von neuem Gerät und moderner Ausrüstung ein zentraler Punkt zur Erhöhung der Einsatzbereitschaft der Brigade. Dahingehend wird ab Herbst 2026 die Verfügbarkeit der ersten modifizierten Schützenpanzer Ulan und Kampfpanzer Leopard 2 erwartet. Dies ist ein richtungsweisender Meilenstein für den Aufwuchs der Fähigkeiten der Brigade als mechanisierter Kern der Landstreitkräfte. Meine grundlegende Absicht ist es, die Entwicklung der 4. Panzergrenadierbrigade als die „Schwere Brigade" des Bundesheeres konsequent weiterzuverfolgen. Dies erfordert im Kern die Erhöhung der personellen und materiellen Einsatzbereitschaft und vor allem die Bündelung aller Anstrengungen auf die Stärkung unserer Kernkompetenz, den Kampf der verbundenen Waffen zum Zwecke der Verteidigungsfähigkeit. Die Fähigkeit zum Kampf ist von zentraler Bedeutung. Dabei ist auch die Abstützung auf die etablierten Kooperationen mit unseren internationalen Partnerverbänden von besonderer Relevanz.

Um diesen herausfordernden, aber lohnenswerten Weg erfolgreich bestreiten zu können, ist Ihr Beitrag maßgeblich. Eine erfolgreiche Auftragserfüllung kann nur gemeinsam gelingen, wenn alle Angehörigen der Brigade einschließlich der Soldatinnen und Soldaten der Miliz, unabhängig von Funktion und Dienstgrad, wie bisher konstruktiv und zielgerichtet im Sinne des Ganzen und zum Wohle der 4. Panzergrenadierbrigade mitarbeiten. Dies erfordert getreu unseres Leitspruches „Handeln mit Weitblick" von uns allen lösungsorientiertes und innovatives Denken und Handeln. Im vollen Bewusstsein der erforderlichen Flexibilität, Leistungsbereitschaft und Einsatzwillen setze ich mein vollstes Vertrauen in Sie und ich wünsche uns allen in der 4. Panzergrenadierbrigade viel Soldatenglück und Erfolg für die kommenden Aufgaben!

FOTOS VON DER KOMMANDOÜBERGABE

Foto: Bundesheer/ZISSER

Foto: Bundesheer/ZISSER

Foto: Bundesheer/ZISSER

Foto: Bundesheer/ZISSER

TAG DER OFFENEN TÜR IN GROSSMITTEL

Das war der Tag der offenen Tür des Panzegrenadierbataillon 35!

Bericht: Wm POKORNY, UOfÖA

Der Tag der offenen Tür des PzGrenB35 bot Besucherinnen und Besuchern die einzigartige Möglichkeit, einen spannenden Einblick in den Alltag eines modernen Panzergrenadierbataillon zu erhalten. Zahlreiche Gäste nutzten die Gelegenheit, um das Bundesheer aus nächster Nähe kennenzulernen und sich über die vielseitigen Aufgaben der Soldatinnen und Soldaten zu informieren.
Bereits beim Betreten des Kasernengeländes herrschte eine angenehme und einladende Atmosphäre. Verschiedene Informationsstände präsentierten die unterschiedlichen Bereiche des Bataillons und gaben Auskunft über Ausbildung, Ausrüstung und Einsatzmöglichkeiten. Angehörige des PzGrenB35 standen den Besucherinnen und Besuchern für Fragen zur Verfügung und berichteten aus ihrem Berufsalltag. Dadurch konnten viele interessante Gespräche geführt und ein realistischer Eindruck vom Soldatenberuf vermittelt werden.
Ein besonderes Highlight waren die Fahrzeug- und Waffenschauen. Moderne gepanzerte Fahrzeuge konnten aus nächster Nähe besichtigt werden, wobei fachkundige Soldatinnen und Soldaten die technische Ausstattung sowie die Einsatzmöglichkeiten erklärten. Viele Besucher waren beeindruckt von der Größe, Leistungsfähigkeit und modernen Technik der ausgestellten Fahrzeuge. Besonders für Kinder war es ein unvergessliches Erlebnis, in einem Panzer Platz zu nehmen oder die Ausrüstung der Soldaten aus der Nähe zu betrachten.
Großen Anklang fanden auch die Vorführungen, bei denen verschiedene Einsatzszenarien realitätsnah dargestellt wurden. Dabei konnten die Gäste beobachten, wie professionell und eingespielt die Soldatinnen und Soldaten zusammenarbeiten. Die Demonstrationen zeigten eindrucksvoll, wie wichtig Ausbildung, Disziplin und Teamarbeit für den Erfolg militärischer Einsätze sind. Gleichzeitig wurde vermittelt, dass das Bundesheer nicht nur für die Landesverteidigung, sondern auch bei Katastropheneinsätzen und internationalen Friedensmissionen eine bedeutende Rolle spielt.
Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt. Verschiedene Verpflegungsstände boten Speisen und Getränke an und luden zum Verweilen ein. Familien, Freunde und Interessierte konnten den Tag in entspannter Atmosphäre genießen und sich mit den Angehörigen des Bataillons austauschen. Auch für die jüngsten Besucher gab es zahlreiche Attraktionen, wodurch der Tag der offenen Tür zu einer gelungenen Veranstaltung für alle Altersgruppen wurde.
Insgesamt war der Tag der offenen Tür des PzGrenB35 ein voller Erfolg. Er bot nicht nur spannende Einblicke in die Arbeit eines Panzergrenadierbataillons, sondern stärkte auch das Verständnis und die Verbundenheit zwischen Bevölkerung und Bundesheer. Die gelungene Organisation, die abwechslungsreichen Programmpunkte und das große Engagement der Soldatinnen und Soldaten machten die Veranstaltung zu einem unvergesslichen Erlebnis. Solche Tage tragen wesentlich dazu bei, das Vertrauen in das Bundesheer zu fördern und das Interesse an seinen vielfältigen Aufgaben zu wecken.
Mit knapp 5.000 Besucherinnen und Besuchern stellte das PzGrenB35 einen neuen Rekord auf! Wir freuen uns auf ein Wiedersehen am Tag der offenen Tür 2027.

Foto: Bundesheer/Constantin HORVÄTH

FOTOS VOM TAG DER OFFENEN TÜR

Foto: Bundesheer/Constantin HORVÄTH

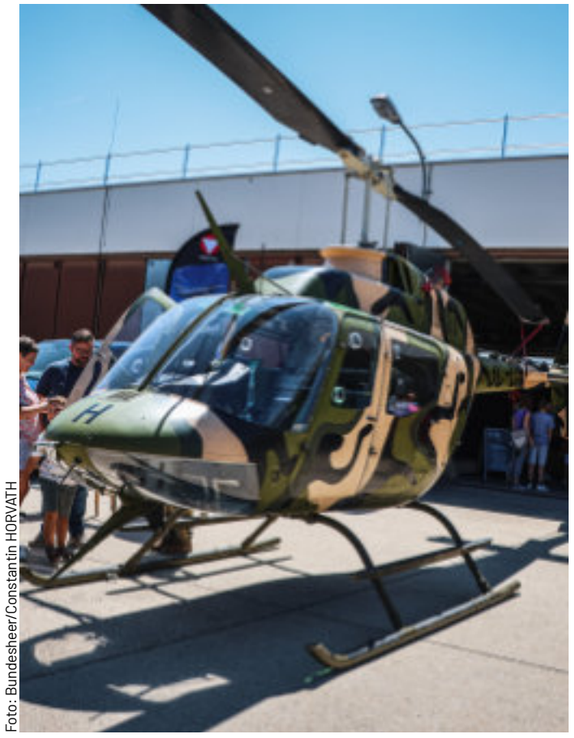

Foto: Bundesheer/Constantin HORVÄTH

Foto: Bundesheer/Constantin HORVÄTH

NAHKAMPFINSTRUKTORKURS

Brigade Nahkampfinstruktorkurs beim Panzergrenadierbataillon 35!

Bericht: StWm GINDL Lukas, 2.PzGrenKp

In den Kalenderwochen 20 bis 22 führte das Panzergrenadierbataillon 35 den diesjährigen Nahkampfinstruktorkurs durch. Teilnehmer aus mehreren Verbänden der Brigade stellten sich einer intensiven und fordernden Ausbildung mit dem Ziel, künftig als Nahkampfinstruktoren in ihren jeweiligen Einheiten tätig zu werden.
Unter der Leitung des Ausbildungsverantwortlichen StWm GINDL sowie den Ausbildner OStv REGITTNIG und StWm BERGAUER wurden die Kursteilnehmer in den Teilbereichen Selbstverteidigung, Anwendung unmittelbarer Zwangsgewalt sowie Nahkampf umfassend ausgebildet. Neben der Vermittlung der erforderlichen Techniken lag ein besonderer Schwerpunkt auf der methodischen Ausbildung.

Foto: Bundesheer/Wm POKORNY

Ziel war es, die zukünftigen Nahkampfinstruktoren nicht nur fachlich, sondern auch didaktisch auf ihre zusätzliche Funktion vorzubereiten, damit sie ihr Wissen später erfolgreich an die Soldatinnen und Soldaten ihrer Verbände weitergeben können.
Ergänzend zum militärischen Ausbildungsprogramm erhielten die Teilnehmer Einblicke in Kampfsportarten wie Brazilian Jiu Jitsu (BJJ) und Military Boxing. Diese zusätzlichen
Ausbildungsinhalte erweiterten das Verständnis und boten wertvolle Impulse für den militärischen Nahkampf.
Die drei Ausbildungswochen verlangten den Kursteilnehmern sowohl körperlich als auch mental einiges ab. Hohe Temperaturen und eine durchgehend hohe Ausbildungsintensität machten den Lehrgang besonders anspruchsvoll.
Dennoch bewiesen alle Teilnehmer großen Einsatzwillen, Disziplin und Durchhaltevermögen. Den Höhepunkt des Kurses bildete die abschließende Kampfbahn auf dem Truppenübungsplatz BLUMAU. In einem realitätsnahen Szenario mussten die angehenden Nahkampfinstruktoren ihr erlerntes Wissen sowie ihre technischen und taktischen Fähigkeiten unter Belastung unter Beweis stellen. Dabei zeigte sich eindrucksvoll, dass die intensive Ausbildung ihre Wirkung erzielt hatte.
Mit großem Erfolg wurde der Lehrgang abgeschlossen. Nahezu alle Teilnehmer bestanden die Abschlussprüfung und verfügen nun über die Qualifikation als Nahkampfinstruktor. Der erfolgreich durchgeführte Nahkampf-instruktorkurs stellt somit einen wichtigen Baustein für die Einsatzbereitschaft und die qualitative Weiterentwicklung der militärischen Ausbildung innerhalb der Brigade dar.

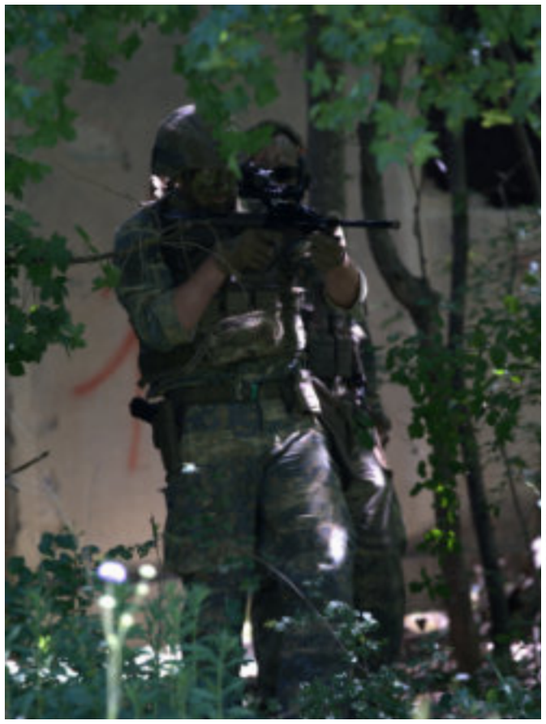

Foto: Bundesheer/Wm POKORNY

FOTOS VOM NAHKAMPFINSTRUKTORKURS

Foto: Bundesheer/Wm POKORNY

Foto: Bundesheer/Wm POKORNY

Foto: Bundesheer/Wm POKORNY

TRADITIONSTAG DES PZGRENB35

Der Traditionstag des Panzergrenadierbataillon 35 fand heuer am 09. Juni 2026 statt.

Da heuer der Traditionstag des PzGrenB35 genau auf einen Fenstertag fiel, fand dieser heuer am 09. Juni 2026 im gewohnten Rahmen statt.
Gemeinsam mit Herrn MilDekan Dietrich ALTENBURGER eröffnete der Bataillonskommandant Obst Michael LEX den feierlichen Festakt. Der Tradition zufolge wurde nach der Eröffnung der Kaiserbrief verlesen.
Unter den Ehrengästen war auch Herr Vzlt i.R. Kurt KORNFELD, dem das goldene Verdienstzeichen der Republik ÖSTERREICH überreicht wurde. Er diente seine ganze Dienstzeit im PzGrenB35, zuletzt als Dienstführender Unteroffizier der 2.PzGrenKp. Es fand aufgrund realer Einsätze dieses Jahr kein Sportfest im Anschluss statt.

Foto: Bundesheer/Wm POKORNY

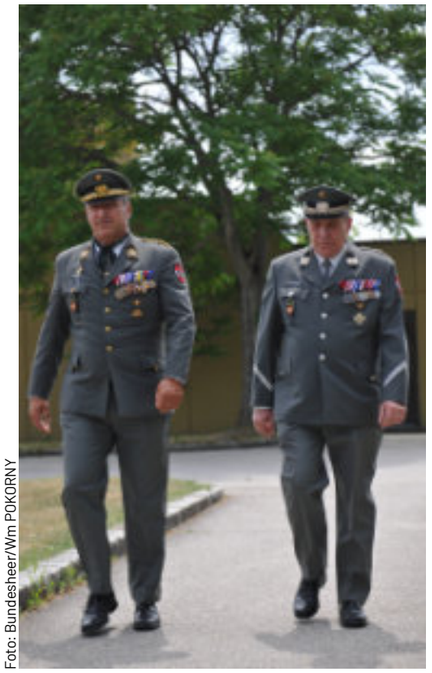

Foto: Bundesheer/Wm POKORNY

Foto: Bundesheer/Wm POKORNY

Foto: Bundesheer/Wm POKORNY

Kaderpräsenzeinheit (KPE)

Sie bringen ein hohes Maß an Flexibilität mit, gehen gerne an Ihre Grenzen und bleiben auch in Ausnahmesituationen ruhig?
Als Soldatin oder Soldat in einer Kaderpräsenzeinheit (KPE) kommen Sie in Regionen im In- und Ausland zum Einsatz, die von Krisen und humanitären Katastrophen betroffen sind. Im Ernstfall ist schnelles Handeln, Teamwork und Professionalität der Schlüssel zum Erfolg – damit Sie auf herausfordernde Situationen vorbereitet sind, erhalten Sie als Soldatin oder Soldat einer Kaderpräsenzeinheit laufend intensives Training und Spezialausbildungen.

Foto: Bundesheer / PzGrenB35

Für Ihre Einsatzbereitschaft werden Sie entsprechend entlohnt!

Attraktives Einstiegsgehalt!

Foto: Bundesheer/ZISSER

Kontakt: Vzlt Schmid, 050201 21 31103

EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH
BUNDESHEER.AT

UNSER HEER

Medieninhaber: Republik Österreich, Bundesministerium für Landesverteidigung, Rossauer Lände 1, 1090 Wien · Hersteller und Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien

IKT-FORTBILDUNG

Bedienerschulung KWFuSys LaSK HARRIS RF-7800H (FALCON III)

Bericht: Vzlt DITTRICH, Kdt IKTZg

Der AufklZg muss im Einsatz aufgrund seiner Entfernung über weite Distanzen kommunizieren. Um dies sicherstellen zu können, bedient er sich der Kurzwelle (KW). Dazu stehen dem AufklZg die Kurzwellensysteme HARRIS RF-7800H – auch FALCON III genannt – zur Verfügung.
Um den Fähigkeitsaufbau im AufklZg sicherzustellen, erhielt der IKTZg/PzGrenB35 den Auftrag, mit den Soldaten des AufklZg einen LG Bedienerschulung FALCON III vom 11.05. bis 20.05.26 durchzuführen.
Ziel dieser Ausbildung war es, dem AufklZg die Möglichkeit der schnellen und sicheren Übermittlung von Aufklärungsergebnissen an das übergeordnete Kommando zu vermitteln.

Diese Ausbildung gliederte sich in die folgenden vier Phasen:
- PHASE I: Theoretische Einweisung
- PHASE II: Geräteausbildung
- PHASE III: Drillausbildung
- PHASE IV: Normübung

Phase I: Theoretische Einweisung
In dieser Phase der KW-Ausbildung erhielten die Soldaten des AufklZg jene Sicherheitseinweisungen, welche sich für den sicheren Betrieb sowie den Einsatz des RF-7800H in einer Beobachtungsstellung, insbesondere im Bereich Antennenbau, als relevant erweisen.
Zudem erhielten sie ein kompaktes und fundiertes Rüstzeug in den Bereichen Wellenausbreitung und Antennengrundlagen. Dabei wurden verschiedenste Antennenarten und Antennenformen in Abhängigkeit von Tageszeit und Wetterlage behandelt und erlernt.
Dieses Wissen bildet die Grundlage dafür, das Bataillon im Ernstfall mit den erforderlichen Lagemeldungen zu versorgen, die es zur Beurteilung der Lage benötigt.
Phase II: Geräteausbildung
In Phase II stand das Erlernen der technischen Daten sowie der Handhabung des RF-7800H selbst (Anlernstufe) im Vordergrund.
Es wurden folgende Ausbildungsinhalte vermittelt:
- die Inbetriebnahme des RF-7800H in der richtigen Reihenfolge sowie das Herstellen der Betriebsbereitschaft,
- das Einstellen der verschiedenen Betriebsarten,
- das Auswählen des gemäß Funknetzplan befohlenen Mission Plan (MPL),
- das Auswählen der Verschlüsselung,
- die automatische Verbindungsaufnahme,
- das Versenden von GPS Reports.

Zusätzlich wurden in diesem Ausbildungsabschnitt die Bereiche „Der standardisierte Funksprechverkehr“, „Funksprechbetriebsdienst“ sowie „Das Codebook“ wiederholt, um standardisierte Abläufe zu festigen und in Erinnerung zu rufen.
Phase III: Drillausbildung
In Phase III lag für mich das Schwergewicht, da hier der Soldat die Handhabung des Gerätes bei Tag, Nacht oder auch unter Müdigkeit drillmäßig erlernen sollte und eine Funküberprüfung Sprache sowie Daten mit der Gegenstelle durchführen können musste.

Nach einer Einweisung in die Datenfunksoftware (DaFuSoll) erlernten die Soldaten das drillmäßige Herstellen der Funkverbindung sowie das Durchführen der Funküberprüfung gemäß Funknetzplan mit der Leitfunkstelle.

Zusätzlich wurden sowohl funkgerätespezifische Abläufe der vorangegangenen Ausbildungsabschnitte drillmäßig geübt als auch das Versenden und Empfangen von Sprüchen mittels DaFuSoll.
Nachdem die Soldaten des AufklZg diese Ausbildungsabschnitte erfolgreich durchlaufen hatten, absolvierten sie am Ende der Phase III sowohl die theoretische als auch die praktische Abschlussprüfung „Bedienerschulung KWFuSys LaSK (RF-7800H)“.
Phase IV: Normübung
In der letzten Phase galt es, das Erlernte im Rahmen einer zweitägigen Normübung unter Beweis zu stellen. Übungsabsicht war es, eine Beobachtungsstelle (FMSt1) im Raum GÖTZENDORF zu beziehen, fernmeldetechnische sowie fernmeldetaktische Abläufe zu üben und das KWFuSysLaSK in einer Beobachtungsstelle zu integrieren.
Auftrag:
2. DFuTrp (KW) errichtet und betreibt FuSt im Rm GÖTZENDORF, hält Verbindung gem FMBetrUlg und gewährleistet die Einbindung AufklZg/PzGrenB35 in das KW-FüN PzGrenB35.
Am 270800BMAY26 stellten die Teile FMSt 1, eingesetzt im Rm GÖTZENDORF, die Marschbereitschaft auf ihren Fahrzeugen her und traten anschließend den motMarsch zu ihren befohlenen FMSt an.
Im Vordergrund standen das Errichten einer Beobachtungsstelle sowie das Herstellen der Funkbereitschaft gemäß FNPl in Sprachen und Daten.
Anschließend wurden folgende standardisierte Abläufe geübt:
- Herstellen der Funkbereitschaft (Sprache/Daten),
- Versenden einer Statusmeldung,
- Absetzen eines UAS Reports,
- Absetzen eines MEDEVAC Request,
- Senden von Lagemeldungen,
- Verändern der Antennenart und Antennenform aufgrund der Lage im Gelände, der Tages- bzw. Nachtzeit sowie der Feindlage.

Fazit:
Abschließend bleibt festzuhalten, dass diese knapp dreiwöchige Ausbildung für alle Teile des AufklZg sowie des IKTZg eine Bereicherung darstellte.
Darüber hinaus konnten wir unser junges UO-Kader des IKTZg im Bereich Ausbildungsmethodik weiterbilden und ihnen gleichzeitig Einblicke in die Ausbildungsplanung des ZgKdt vermitteln.
Ebenso ist es mir wichtig hervorzuheben, dass die Soldaten des AufklZg sowie des IKTZg während der gesamten Ausbildungsdauer jederzeit hoch motiviert waren und durch ein kameradschaftliches sowie professionelles Miteinander überzeugten.

Foto: Bundesheer/Wm POKORNY

Foto: Bundesheer/Wm POKORNY

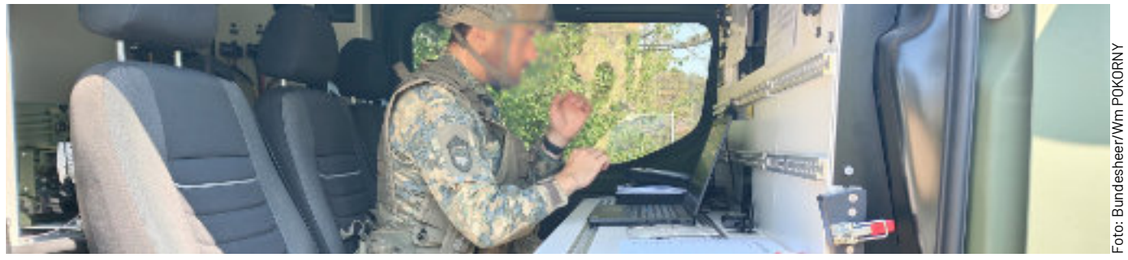
Foto: Bundesheer/Wm POKORNY

LANDESFEUERWEHRJUGENDLAGER

Das Panzergrenadierbataillon 35 beim Landesfeuerwehrjugendlager in KÜB!

Bericht: Wm POKORNY, UOfÖA

Wenn mehrere tausend Jugendliche aus ganz NIEDERÖSTERREICH zu einem gemeinsamen Zeltlager zusammenkommen, steckt hinter einer solchen Großveranstaltung weit mehr als nur Organisation. Das 52. Landesfeuerwehrjugendlager in KÜB bei PAYERBACH stellte dies eindrucksvoll unter Beweis. Rund 7.000 Mitglieder der Feuerwehrjugend sowie ihre Betreuer verwandelten das Lagergelände für mehrere Tage in eine eigene kleine Stadt. Damit ein Ereignis dieser Größenordnung reibungslos durchgeführt werden kann, sind starke Partner gefragt. Das Österreichische Bundesheer leistete dabei einen wichtigen Beitrag – unter anderem durch das Panzergrenadierbataillon 35.

Als mechanisierter Verband der 4. Panzergrenadierbrigade ist das Panzergrenadierbataillon 35 normalerweise für militärische Kernaufgaben ausgebildet. Die Soldatinnen und Soldaten beherrschen sowohl den Einsatz mit dem Schützenpanzer als auch den abgesessenen Kampf zu Fuß. Doch die Fähigkeiten des Bundesheeres reichen weit über den militärischen Auftrag hinaus. Immer wieder unterstützt das Heer zivile Behörden und Organisationen bei Großveranstaltungen, Naturkatastrophen oder besonderen Herausforderungen. Das Feuerwehrjugendlager in KÜB war ein weiteres Beispiel für diese enge Zusammenarbeit zwischen Bundesheer und Blaulichtorganisationen.

Für die Soldaten bedeutete der Einsatz vor allem eines: Verlässlichkeit. Schon in den frühen Morgenstunden begann der Dienst. Material musste bereitgestellt, Infrastruktur unterstützt und zahlreiche organisatorische Aufgaben gemeinsam mit den Verantwortlichen der Feuerwehr abgewickelt werden. Wo viele Menschen zusammentreffen, ist ein funktionierendes Zusammenspiel aller Beteiligten unverzichtbar. Genau hier zeigte sich die Professionalität der eingesetzten Kräfte.

Während auf den Bewerbsplätzen die Jugendlichen ihr Können unter Beweis stellten und Teamgeist, Geschicklichkeit sowie feuerwehrtechnisches Wissen präsentierten, sorgten die unterstützenden Organisationen im Hintergrund dafür, dass alle Abläufe sicher und geordnet verliefen. Für die Soldaten des Panzergrenadierbataillons 35 war es selbstverständlich, ihren Beitrag zu leisten. Kameradschaft, Verantwortungsbewusstsein und Hilfsbereitschaft gehören schließlich ebenso zu den Grundwerten des Bundesheeres wie Disziplin und Einsatzbereitschaft.

Besonders beeindruckend war die Dimension des Lagers. Innerhalb kurzer Zeit entstand auf einer großen Wiesenfläche eine vollständig ausgestattete Zeltstadt mit mehreren Unterlagern, Versorgungsbereichen, Sanitäranlagen, Küchen, Aufenthaltsflächen und einem zentralen Antreteplatz. Eine derart komplexe Infrastruktur erfordert eine präzise Planung und eine reibungslose Zusammenarbeit aller beteiligten Organisationen. Für die Soldaten bot sich dadurch die Gelegenheit, ihre organisatorischen Fähigkeiten auch außerhalb des klassischen militärischen Umfeldes einzusetzen.

Neben der Unterstützung der Veranstaltung stand auch der Kontakt zur Bevölkerung im Mittelpunkt. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, mit den Soldaten ins Gespräch zu kommen und mehr über die Aufgaben des Bundesheeres zu erfahren. Gerade für Kinder und Jugendliche ist es wichtig, die Arbeit der verschiedenen Einsatzorganisationen kennenzulernen. Feuerwehr und Bundesheer verfolgen zwar unterschiedliche Aufträge, dennoch verbindet beide Organisationen ein gemeinsames Ziel: Menschen zu helfen und Verantwortung für die Sicherheit unseres Landes zu übernehmen.

Die Feuerwehrjugend selbst zeigte während der gesamten Veranstaltung beeindruckende Leistungen. Bei den Bewerben standen nicht nur Geschwindigkeit und Genauigkeit im Mittelpunkt, sondern vor allem Teamarbeit, Disziplin und gegenseitiges Vertrauen. Werte, die auch im Bundesheer täglich gelebt werden. Gerade deshalb entstand zwischen den Jugendlichen und den Soldaten schnell eine gegenseitige Wertschätzung. Beide Seiten wissen, dass große Leistungen nur dann möglich sind, wenn jeder Einzelne seinen Beitrag zum Erfolg der Gemeinschaft leistet.

Für das Panzergrenadierbataillon 35 war dieser Einsatz daher weit mehr als eine reine Unterstützungsleistung. Er zeigte, dass das Bundesheer ein verlässlicher Partner der Bevölkerung ist und seine Fähigkeiten auch außerhalb militärischer Einsätze erfolgreich einbringen kann. Ob bei Katastrophenhilfe, Assistenzeinsätzen oder Großveranstaltungen – die Soldatinnen und Soldaten beweisen täglich ihre Vielseitigkeit und ihre Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Am Ende des Landesfeuerwehrjugendlagers blieb nicht nur eine hervorragend organisierte Veranstaltung in Erinnerung, sondern auch das gute Gefühl, gemeinsam etwas Großes ermöglicht zu haben. Die Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr, Behörden, freiwilligen Helfern und dem Bundesheer funktionierte vorbildlich und zeigte eindrucksvoll, wie wichtig gegenseitige Unterstützung und Vertrauen sind.

Das Panzergrenadierbataillon 35 blickt mit Stolz auf seinen Beitrag zurück. Der Einsatz in KÜB machte deutlich, dass Stärke nicht nur auf dem Übungsplatz oder im militärischen Einsatz gefragt ist, sondern auch überall dort, wo Menschen gemeinsam Verantwortung übernehmen. Die Unterstützung des Feuerwehrjugendlagers war deshalb nicht nur ein Auftrag, sondern auch ein Zeichen der Verbundenheit mit der Bevölkerung und der nächsten Generation engagierter Einsatzkräfte.

Foto: Bundesheer/Wm POKORNY

Foto: Bundesheer/Wm POKORNY

DIE ALLERGIE

Bericht: ObstA OMR Dr. Heinz Hutzler, MAS, MBA

Foto: Bundesheer/PzGrenB35

RÖTUNG, AUSSCHLÄGE, JUCKREIZ, „BRENNENDE" AUGEN UND NIESATTACKEN: KRANKHEITS-ZEICHEN DER ALLERGIE.

Die Feststellung des allergieauslösenden Fremdstoffes ist die Grundlage der erfolgreichen Behandlung. Die gesicherte Überempfindlichkeit gegen Insektengifte und gegen bestimmte Arznei-mittel ist jedem behandelnden Truppenarzt unaufgefordert zu melden!

Allergien entstehen durch eine Überempfindlichkeitsreaktion des Immunsystems auf körperfremde Stoffe (Allergene). Diese gelangen über die Haut, die Atemwege oder den Verdauungstrakt in den Körper und können Beschwerden wie Hautausschläge, Juckreiz, Schwellungen, tränende Augen oder Niesattacken auslösen.

Besondere Vorsicht ist bei einer Insektengiftallergie geboten. Nach einem Bienen- oder Wespenstich kann innerhalb weniger Minuten ein lebensbedrohlicher anaphylaktischer Schock auftreten. Betroffene sollten stets einen Adrenalin-Autoinjektor (EpiPen) mitführen und bei einer bekannten Allergie den Truppenarzt informieren. Die Überempfindlichkeit wird im Allergiepass dokumentiert.

Zu den häufigsten Allergieformen zählen Kontaktallergien, die beispielsweise durch Nickel, Reinigungs- und Desinfektionsmittel, Kosmetika oder bestimmte Salben ausgelöst werden. Ebenso weit verbreitet ist der Heuschnupfen, der durch Pollen verursacht wird und sich durch Niesreiz, tränende Augen sowie eine verstopfte Nase bemerkbar macht. Das Meiden der auslösenden Stoffe und gegebenenfalls ein vorübergehender Aufenthalt in geschlossenen Räumen können die Beschwerden deutlich lindern.

Auch Allergien gegen Hausstaubmilben, Tierhaare oder Schimmelpilze können ganzjährig auftreten und die Entstehung von Asthma bronchiale begünstigen. Nahrungsmittelallergien werden unter anderem durch Milchprodukte, Fisch, Eier, Nüsse oder verschiedene Obst- und Gemüsesorten ausgelöst. Arzneimittelallergien können nach der Einnahme bestimmter Medikamente zu Hautreaktionen, Atembeschwerden oder Kreislaufproblemen führen. Bekannte Medikamentenallergien sollten daher unbedingt im Allergiepass eingetragen sein.

Die Grundlage jeder erfolgreichen Behandlung ist die eindeutige Feststellung des auslösenden Allergens. Dies erfolgt durch Hauttests, Blutuntersuchungen und weitere diagnostische Verfahren. Je nach Allergie kann eine Hyposensibilisierung durchgeführt werden, bei der sich der Körper schrittweise an das Allergen gewöhnt. Ergänzend kommen Medikamente zur Linderung der Beschwerden zum Einsatz.

Wer an einer bekannten Allergie leidet, sollte den Truppenarzt unaufgefordert informieren, den Allergiepass stets mitführen und bekannte Allergene konsequent meiden. So können Beschwerden reduziert und schwerwiegende allergische Reaktionen verhindert werden.

Veranstaltungen des PzGrenB35

Foto: Bundesheer/PzGrenB35

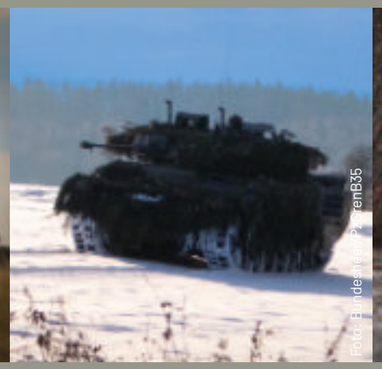
Foto: Bundesheer/PzGrenB35

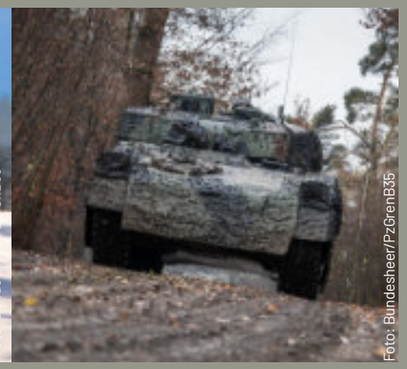
Foto: Bundesheer/PzGrenB35

Das PzGrenB35 freut sich auf ein Wiedersehen bei den unten angeführten Veranstaltungen!

05.09.2026	KIWANIS-SICHERHEITSTAG	STOCKERAU
12.09.2026	BLAULICHTTAG	WR. NEUSTADT
15.-17.10.2026	MESSE SCHULE/BERUF	WR.NEUSTADT
26.10.2026	NATIONALFEIERTAG	WIEN
30.10.2026	TOTENGEDENKEN	BLUMAU

(Änderungen vorbehalten)

KONTAKT

PzGrenB35 - Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
E-Mail: pzgrenb35.fgg5@bmlv.gv.at

Olt Daniel GATTERMANN
Offizier für ÖA & Komm
Tel. 050201 21 31100

Wm Richard POKORNY
UO für ÖA & Komm
Tel. 050201 21 31502

EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH

BUNDESHEER.AT

UNSER HEER

AUS DER PERSONALABTEILUNG

Bericht: Vzlt Martin SCHMID, Kdo/PzGrenB35

EHRUNGEN

GOLDENES VERDIENSTZEICHEN DER REPUBLIK ÖSTERREICH

Vzlt i.R. Kurt KORNFELD

WEHRDIENSTZEICHEN

2. Klasse

OStWm Thomas LASERER

StWm Dieter FUCHS

OWm Andreas CASTANO-ESCOBAR

WEHRDIENSTZEICHEN

3. Klasse

Wm Michael KERN

Wm Niklas MAYER

SPENDEN:

Spenden an den Verein „Förderverein Großmittler Grenadiere“ sind unter der unten angeführten Bankverbindung möglich.

Wir danken allen Spendern und Unterstützern des „Fördervereins Großmittler Grenadiere“!

Förderverein Großmittler Grenadiere
IBAN: AT39 3293 7000 0243 3373
BIC: RLNWATWWWRN
Verwendungzweck: Spende Großmittler Grenadiere

DANKE!

Zahlen mit Code

FÜHREN. FOLGEN. KÄMPFEN.

Foto: Bundesheer/Constantin HORVATH

ÖSTERREICHISCHES BUNDESHEER
Panzergrenadierbataillon 35

Großmittler Straße 18
2603 Felixdorf

Österreichische Post AG
Vertragsnummer: 07Z037653M
Aufgabepostamt: 2603 FELIXDORF